

ZUHAUSE

Informationsbroschüre für Mitglieder und Mieter



1894 Gießen eG

Baugenossenschaft

WIR SIND FÜR SIE DA!

Öffnungszeiten:

Mo - Mi 9.00 - 12.00 Uhr sowie
14.00 - 16.30 Uhr

Do 9.00 - 12.00 Uhr sowie
15.00 - 18.00 Uhr

Fr 9.00 - 12.30 Uhr

Sprechzeiten:

Di 9.00 - 12.00 Uhr

Do 15.00 - 18.00 Uhr

Termine außerhalb der Sprechzeiten
sind nur nach vorheriger Absprache
möglich.



Mieterbetreuung und Heizkosten

Doris Saar

Telefon: (0641) 952 00-12

E-Mail: saar@bg1894.de



Mieterbetreuung

Susanne Scheer

Telefon: (0641) 952 00-11

E-Mail: scheer@bg1894.de



Mieterbetreuung und Empfang

Jutta Völzel

Telefon: (0641) 952 00-10

E-Mail: voelzel@bg1894.de



Mieten und Nebenkosten

Nelli Lempp

Telefon: (0641) 952 00-17

E-Mail: lempp@bg1894.de



Mitgliederverwaltung und Buchhaltung

Susanne Heuser

Telefon: (0641) 952 00-20

E-Mail: heuser@bg1894.de



Wohnungswechsel und Modernisierung

Frank Hübner

Telefon: (0641) 952 00-15

E-Mail: huebner@bg1894.de



Wohnungswechsel und Reparaturen

Daniel Leinberger

Telefon: (0641) 952 00-24

E-Mail: leinberger@bg1894.de



Neubau und Modernisierung

Sebastian Bagsik

Telefon: (0641) 952 00-22

E-Mail: bagsik@bg1894.de



Neubau und Modernisierung

Norbert Schnorr

Telefon: (0641) 952 00-21

E-Mail: schnorr@bg1894.de



Hausmeister

John Willbond

Telefon: (0174) 318 5395

E-Mail: kontakt@bg1894.de

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

aus unserer Sicht steht außer Frage, dass es sich bei dem Gut "Wohnen" um ein sogenanntes Existenzgut handelt.

Betrachtet man nun die alltäglichen Diskussionen in der Presse, so fällt schnell auf, dass es eine gefährliche Tendenz gibt, dieses Existenzgut lediglich noch zu Luxuspreisen erhalten zu können.

Oftmals wird versucht, diesen teilweise galoppartigen Mietpreisexplosionen pauschal mit der Forderung nach mehr Sozialwohnungen zu entgegnen. Bei diesen Pauschalforderungen wird jedoch oftmals übersehen, dass in erster Linie adäquate Wohnungen benötigt werden. Dass es sich hierbei um Sozialwohnungen handelt, kann, muss aber nicht der Fall sein.

Für die Stadt Gießen wird beispielsweise eine monatliche Quadratmetermiete von 6,50 Euro als passende Miete für Sozialwohnungen definiert. Da können wir als Genossenschaft sehr gut mithalten.

Bedenkt man, dass wir allein in den vergangenen vier Jahren mehr als 13 Mio. Euro für den Neubau, für die energetische Sanierung unseres Wohnungsbestandes und für die Modernisierung einzelner Wohnungen ausgegeben haben, so ist dies ein Indiz für die gute Qualität unserer Wohnungen.

Steht dem nun die Befürchtung gegenüber, dass sich diese hohe Qualität auch in den Mieten widerspiegelt, fällt schnell auf, dass man bei uns als sozial ausgerichtete Genossenschaft keine hohen zweistelligen Mieten finden wird.

Eine einzelne, modernisierte und frei finanzierte Wohnung kostet bei uns aktuell zumeist weniger als der in Gießen definierte Preis für eine Sozialwohnung, wobei wir tatsächliche Sozialwohnungen oftmals noch günstiger anbieten können. Unsere Spitzenmieten bei energetisch hochwertig modernisierten Häusern oder in exponierten Lagen liegen ebenfalls im moderaten Bereich zwischen 7 und 8 Euro. Letztendlich lag unsere Durchschnittsmiete aller Wohnungen vergangenes Jahr bei lediglich rund 5 Euro.

Hieraus abgeleitet stellt sich die Frage, ob es tatsächlich pauschal mehr sozialen Wohnraums bedarf oder ob eine Renaissance genossenschaftlichen Wohnens zur Eindämmung massiver Mietpreisexplosionen einen gleichartig wichtigen Mosaikstein darstellen kann.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2017!

Herzlichst
Ihr Vorstand



Schnelles Internet, Telefonie und Digital TV



Gemeinsam mit der Baugenossenschaft 1894 Gießen eG hat Unitymedia die Wohnungen mit einem Multimedia-Kabelanschluss ausgestattet. Damit empfangen Sie umfangreiches digitales Fernsehprogramm mit rund 90 Sendern – teilweise sogar in brillanter HD-Qualität.

Exklusiv gibt es für Sie als Mieter noch ein Fremdsprachenpaket DigitalTV INTERNATIONAL nach Wahl: Arabisch, Bosnisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Polnisch, Russisch, Serbisch, Spanisch/Portugiesisch oder Türkisch. Der Abruf erfolgt über den Unitymedia-Kundenservice unter: 0221 466 191 05.

Da steckt noch viel mehr drin!

Der Multimedia-Kabelanschluss lässt sich kostengünstig erweitern: Zum Beispiel mit den umfangreichen Kombipaketen aus Telefonanschluss, HighSpeed-Internet mit bis zu 400 Mbit/s und erweiterten HD Programmen.

Unitymedia ist für Sie da.

Der exklusive Unitymedia-Kundenservice für die Beratung und Kundenbetreuung steht unter 0221 466 191 05 zur Verfügung. Bei technischen Problemen ist Hilfestellung rund um die Uhr erreichbar unter: 0221 466 191 00.

Weitere Informationen: www.unitymedia.de

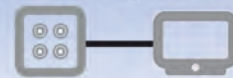


Sind Sie bereit für Digital TV?

Machen Sie den Schnelltest.

- Zwischen dem 1. und 27. Juni 2017 schaltet Unitymedia die analogen Programme ab.
- Ab Ende Juni 2017 wird im gesamten Unitymedia Verbreitungsgebiet kein analoges TV-Signal mehr übertragen.

Sie haben ein Röhren- oder ein älteres Flachbildgerät, das vor 2010 produziert wurde und direkt über die TV-Dose angeschlossen wird.



Sie sehen noch analoges Fernsehen und sollten bald auf digitalen Empfang umschalten.

Sie benötigen für die Umstellung auf digitales Fernsehen lediglich einen Digital-Receiver. Diesen können Sie bei uns zu attraktiven Konditionen kaufen oder leihen.

Sie besitzen einen modernen Flachbildfernseher, der nach 2010 produziert wurde und über einen eingebauten Digital-Receiver (Empfänger) verfügt.



Sie müssen nichts unternehmen, Sie können bereits digital fernsehen.

Einfach im Menü des TV-Geräts den Empfang auf „digital“ einstellen.

Ein Receiver ist zwischen dem TV und der Kabeldose angeschlossen.



Sie müssen nichts unternehmen, Sie sehen bereits digitales Fernsehen.

IN EIGENER SACHE

Nelli Lempp, 25 Jahre alt, Sternzeichen Waage, ist ganz frisch seit September 2016 bei uns tätig.

Sie gehört zu unserem kaufmännischen Betreuungsteam. Unsere Mieter kommen automatisch regelmäßig mit ihr in Kontakt, da Nelli Lempp sowohl mit der Mietenbuchhaltung als auch mit der Erstellung der jährlichen Nebenkostenabrechnungen betraut ist.

Sieben Fragen an Nelli Lempp:

Was hat Sie in die Wohnungswirtschaft verschlagen?

Jemandem eine Wohnung zu vermieten bedeutet, diesem Menschen ein Zuhause zu geben. Dies liegt mir besonders am Herzen, weil man sich zu Hause geborgen fühlen sollte und dies oftmals der einzige Rückzugsort vom hektischen Alltag ist.

Ihr Lieblingessen?

Flammkuchen, Schokorosinen

Was hören Sie aktuell im Auto?

Glasperlenspiel, Tim Bendkjo

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Nähen, Zumba

Ihr Traumberuf als Kind?

Erzieherin

Drei Monate Zeit – was würden Sie machen?

Eine Reise nach Skandinavien

Wofür geben Sie gerne Geld aus?

Schuhe und Schmuck

Daniel Leinberger, 45 Jahre alt, Sternzeichen Schütze, ist seit Dezember 2014 bei der Baugenossenschaft tätig.

Er gehört zu unserem Team der technischen Bestandsbetreuung. Insbesondere wenn Reparaturen gemeldet werden und es Rückfragen "rund um den Mieterwechsel" gibt, ist Daniel Leinberger genauso der erste Ansprechpartner wie im Instandhaltungsbereich.

Sieben Fragen an Daniel Leinberger:

Was hat Sie in die Wohnungswirtschaft verschlagen?

Ich möchte einen Beitrag leisten, um Mitmenschen ein angenehmes Wohnklima im privaten Rückzugsort zu ermöglichen.

Ihr Lieblingessen?

Wiener Schnitzel, Suflaki

Was hören Sie aktuell im Auto?

Rock und Pop

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Surfen, Lesen, Gartenarbeit

Ihr Traumberuf als Kind?

Alles was mit Autos und Maschinen zu tun hatte

Drei Monate Zeit – was würden Sie machen?

Mein Haus renovieren und in die Karibik reisen

Wofür geben Sie gerne Geld aus?

Restaurantbesuche, Eigenheim und Reisen um die Welt



MODERNES WOHNEN MIT WOHLFÜHLCHARAKTER

Nach gut vier Jahren können wir voller Stolz mitteilen, dass die energetisch hochwertige Modernisierung im Großen Lindener Mittelweg abgeschlossen ist. In diesen vier Jahren hat sich das Gesicht des gesamten Karrees komplett ins Positive gewandelt.

So haben wir 8 Häuser grundlegend saniert und ein weiteres Haus zur Arrondierung des Wohnquartiers neu gebaut. Insgesamt sind im Rahmen dieses Konzeptes 69 äußerst attraktive Wohnungen entstanden, bei denen die Liebe zum Detail bereits auf den ersten Blick zu erkennen ist.

Die komplett neuen Grundrissgestaltungen haben uns die Möglichkeit gegeben, von einer 44 m² großen Zweizimmerwohnung bis zu einer 93 m² großen Vierzimmerwohnung das gesamte Spektrum in einem Wohnviertel abbilden zu können.

Alle 69 Wohnungen verfügen über einen Balkon. Drei Wohnungen sind sogar mit einem besonderen Clou ausgestattet. In diesen hat man die Möglichkeit, den loggiaartigen Balkon sowohl als vollwertigen Wohnraum zu verwenden, als auch sämtliche Fenster dieses Raumes zu öffnen, beiseite zu schieben und diesen Raum als offene Loggia nutzen zu können.

Auch bezogen auf die Nutzungsgebühr (Miete) konnten wir, trotz dieser hochwertigen Maßnahmen, ein sozial aus-

gewogenes Konzept realisieren. Entgegen des verbreiteten Trends, haben wir rund 40 % der Wohnungen im öffentlich geförderten Bereich speziell für mittlere und geringe Einkommen erstellt. Auch für die verbleibenden 60 % der Wohnungen konnten wir moderate Mieten darstellen, wobei unsere Bestandsmieter aus dem Mittelweg für ihre jeweilige Wohnung selbstverständlich Sonderkonditionen erhalten haben.

Monetär bedeutet dies, dass wir im Karree für die verschiedenen Wohnungstypen das gesamte Mietspektrum von 6,00 bis 7,50 Euro/m² Wohnfläche abgebildet haben.

Besonders schön ist in diesem Zusammenhang, dass wir bei den letzten beiden Bauabschnitten sogar erstmals den KfW 55 Standard realisiert haben. Verglichen mit dem bereits hochwertigen KfW 70 Standard der weiteren Häuser, profitieren unsere Mieter hier nochmals von einer erhöhten Energieeinsparung.

Trotz der in diesem Wohnviertel investierten rund 10,5 Mio. Euro sind wir stolz darauf, unserem Ziel „bei uns besser und gleichzeitig günstiger wohnen zu können“ ein Stückchen näher gekommen zu sein.

Ein Wohnviertel verändert sein Gesicht.





EINFÜHRUNG DER FEHLBELEGUNGSABGABE

Wahrscheinlich konnten Sie bereits der Tagespresse entnehmen, dass seit dem 1. Juli 2016 die Fehlbelegungsabgabe in Hessen wieder eingeführt worden ist.

Diese Abgabe ist eine monatliche Ausgleichszahlung, welche Mieterinnen und Mieter von öffentlich geförderten Wohnungen (Sozialwohnungen) an die Gemeinde zu leisten haben. Sie fällt an, wenn ein Mieter nicht mehr die finanziellen Voraussetzungen für eine öffentlich geförderte Wohnung erfüllt, dennoch weiterhin von der vergünstigten Miete profitiert. Von dieser öffentlichen Förderung ist fast die Hälfte der Baugenossenschaftswohnungen betroffen.

Ziel der Fehlbelegungsabgabe ist es, dass Mieter, die an und für sich ein zu hohes Einkommen für eine ursprünglich berechtigt bezogene Sozialwohnung haben, nicht aus ihrer Wohnung ausziehen müssen. Stattdessen soll eine Kompensationszahlung an die Gemeinde geleistet werden, welche wiederum dem sozialen Wohnungsbau zugutekommen soll.

Die jeweiligen Mieterinnen und Mieter werden von ihrer Gemeinde angeschrieben und aufgefordert, die für die Erhebung der Fehlbelegungsabgabe erforderlichen Informationen mitzuteilen. Dazu gehören insbesondere Angaben zum Einkommen und zur tatsächlichen Miete.

Sollte das entsprechende Einkommen mehr als 20 % über der für die konkrete Wohnung relevanten Einkommensgrenze liegen, ist die Fehlbelegungsabgabe in der Regel fällig.

Nicht von der Fehlbelegungsabgabe betroffen sind Empfänger von:

- Wohngeld
- Arbeitslosengeld II
- Sozialgeld
- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung
- Ergänzender Hilfe zum Lebensunterhalt

Die Höhe der an die Gemeinde zu zahlenden Fehlbelegungsabgabe ist sowohl von den individuellen Voraussetzungen des Mieters als auch von der konkreten Wohnung abhängig.

Folgende Faktoren beeinflussen die Höhe der Fehlbelegungsabgabe:

- Einkommen
- Aktuelle Miethöhe
- Ortsübliche Vergleichsmiete
- Wohnungsgröße
- Anzahl der im Haushalt lebenden Personen

Um mögliche Härtefälle zu vermeiden, wird die Fehlbelegungsabgabe durch Höchstbeträge begrenzt.

Modernste Verbrauchserfassung mit Funktechnologie

Funksystem symphonic sensor net

Das innovative Funksystem symphonic sensor net bietet höchsten Komfort und größtmögliche Flexibilität:

- Gerechte Abrechnung durch präzise, fehlerfreie Datenübertragung per Funk
- Terminabsprachen mit dem Ableser entfallen
- Die Privatsphäre bleibt geschützt



ista Deutschland GmbH

ista
www.ista.de



1894 Gießen eG

Baugenossenschaft

AUF GUTE NACHBARSCHAFT

Häufig erleben wir im alltäglichen Geschäft, dass jeder Mieterwechsel sowohl für den neuen Mieter als auch für die bestehende Hausgemeinschaft eine große Herausforderung darstellt.

Daher ist es nur zu verständlich, dass sich ein jeder fragt:

- Wie ticken die neuen Menschen in meinem Umfeld?
- Was kann ich von meinen/meinem neuen Nachbarn erwarten?
- Werden wir gut miteinander auskommen?

Einig wird man sich jedenfalls sein, dass es größter Eigennutz sein sollte, die Beziehung zu seinem Nachbarn aktiv so gut wie möglich zu gestalten. Allerdings führt dies ab und an zu kleineren oder größeren Reibungspunkten.

TYPISCHE REIBUNGSPUNKTE DES NACHBARSCHAFTSALLTAGS

Lautstärke und Ruhe

Neben der Mittagszeit, möchte jeder insbesondere nachts und in den Abendstunden Ruhe genießen. Daher sollte gerade in diesen Zeiten darauf geachtet werden, Musik und Unterhaltungen auf Zimmerlautstärke zu reduzieren. Nehmen Sie auch Rücksicht, indem Sie Ihre Türen leise schließen, Ihre Lebensgeräusche reduzieren und keine lauten Haushaltsgeräte mehr laufen lassen.

Gemeinschaftliche Bereiche und Sauberkeit

Gerade bei der Reinigung der gemeinschaftlichen Bereiche (z. B. Treppenhäuser), treffen oftmals verschiedene Lebensstile und Lebenssituationen aufeinander. Dort, wo es vor Jahren noch üblich war, die Treppenhäuser regelmäßig und gründlich jeden Freitag durch die Mietparteien reinigen zu lassen, ist dies heutzutage aufgrund veränderter Lebenssituationen nur noch erschwert möglich. Dies führt oftmals innerhalb einer Hausgemeinschaft zu Problemen, wie z. B.: Wer putzt wie gründlich? Wer putzt zu welcher Zeit?

Um diesem Reibungspunkt entgegenzuwirken, kommen inzwischen vermehrt Mieter auf uns zu und bitten darum, diese Arbeiten durch Reinigungsfirmen ausführen zu lassen.

Es ist leicht,
weit entfernte
Menschen zu
lieben.

Es ist aber nicht
immer leicht,
diejenigen zu
lieben, die
gleich neben
uns wohnen.

Mutter Teresa



NUR DEN REDENDEN KANN GEHOLFEN WERDEN

Diese wenigen ausgewählten, aber typischen Herausforderungen zeigen, wie mannigfaltig etwaige Konflikte sein können. Sie haben in der Regel jedoch die Gemeinsamkeit, dass nachbarschaftliche Probleme an die Substanz gehen und die Freude an der eigenen Wohnsituation trüben. Daher haben wir ein paar Empfehlungen für Sie, um einem Nachbarschaftsstreit vorzubeugen:

Sie sind neu?

Stellen Sie sich vor!

Sie suchen das Gespräch?

Reden Sie miteinander statt übereinander!

Sie sind einmal etwas lauter?

Bitten Sie vorab um Verständnis und nehmen Sie gleichzeitig Rücksicht!

Bei Ihrem Nachbarn ist es ausnahmsweise einmal etwas lauter?

Seien Sie tolerant!

Die Situation ist etwas verfahren?

Suchen Sie den Kompromiss!

Zumeist kann man die typischen nachbarschaftlichen Herausforderungen bereits meistern, indem man sich innerhalb einer Hausgemeinschaft im Sinne der sogenannten „ursprünglichen goldenen Regel der praktischen Ethik“ verhält:

„BEHANDLE ANDERE SO,
WIE DU AUCH VON IHNEN BEHANDELT
WERDEN WILLST.“



Die diesjährige Mitgliederversammlung fand am 8. Juni 2016 im Bürgerhaus in Gießen-Wieseck statt. Auch dieses Jahr konnten wir uns über eine rege Teilnahme erfreuen.

Der Überschuss des Jahres 2015 betrug 352.746,28 Euro bei einer Bilanzsumme von 63.866.766,93 Euro. Von diesem Jahresüberschuss wurde beschlossen, 211.222,08 Euro in die verschiedenen Ergebnismrücklagen einzustellen.

Vom verbleibenden Bilanzgewinn wurde fast traditionell erneut beschlossen, eine 4 %-ige Dividende auszuschütten. Der Restbetrag von 13.467,24 Euro wurde der Bauerneuerungsrücklage zugeführt.

Damit wird, vor dem Hintergrund des aktuellen Kapitalmarktes, weiterhin dem allgemeinen Trend getrotzt, Verzinsungen zu reduzieren.

Auch erfolgten die Entlastungen des Aufsichtsrats und Vorstands sowie die Wiederwahl in den Aufsichtsrat der Mitglieder Stella Nagy, Carsten Goldschmidt sowie Günter Schlabbach als Vorsitzender in vertrauensvoller Weise ohne Gegenstimmen.

Die Mitgliederversammlung des Jahres 2017 findet voraussichtlich am 7. Juni 2017 im Gasthaus "Zum Kronenwirt" in Großen-Linden statt. Über eine ebenso rege Teilnahme würden wir uns freuen.



MITGLIEDER- VERSAMMLUNG



Mitgliederversammlung 2017

– Datum: 07.06.2017

– Ort: "Zum Kronenwirt"
35440 Linden

WEIHNACHTSGRUß

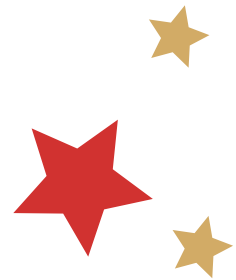


Bäume leuchtend

Bäume leuchtend, Bäume blendend,
Überall das Süße spendend.
In dem Glanze sich bewegend,
Alt und junges Herz erregend –
Solch ein Fest ist uns bescheret.
Mancher Gaben Schmuck verehret;
Staunend schaun wir auf und nieder,
Hin und Her und immer wieder.

Aber, Fürst, wenn dir's begegnet
Und ein Abend so dich segnet,
Dass als Lichter, dass als Flammen
Von dir glänzten all zusammen
Alles, was du ausgerichtet,
Alle, die sich dir verpflichtet:
Mit erhöhten Geistesblicken
Fühltest herrliches Entzücken.

Johann Wolfgang von Goethe



REZEPT FÜR MINI-STOLLEN

Zutaten

300 g	Sultaninen
50 g	Orangeat
375 g	Butter
125 g	gehackte Mandeln
60 g	Hefe
90 g	Zucker
500 g	Mehl
70 g	Puderzucker
½	unbehandelte Zitrone
3 EL	Amaretto
125 ml	lauwarme Milch



Zubereitung

1.
Die Sultaninen kalt abspülen und gut abtropfen lassen. Zitronenschale abreiben und den Saft auspressen. Nun das Orangeat fein hacken. Mandeln, Orangeat und Rosinen in eine Schüssel geben, Zitronenschale dazugeben, mit Zitronensaft und Amaretto begießen und über Nacht abgedeckt durchziehen lassen.

2.
Am Folgetag Mehl in eine Schüssel geben. In die Mitte eine Vertiefung drücken und die Hefe hineinbröseln. Nun einen Esslöffel Zucker und die lauwarme Milch über die Hefe geben und mit etwas Mehl verrühren. Den restlichen Zucker über den Mehlsrand streuen und 250 g Butter in Flöckchen darauf verteilen. Abgedeckt an einem warmen Ort etwa 15 Minuten gehen lassen.

3.
Mit den Knethaken des Handrührers zu einem glatten Teig verrühren, die eingeweichten Früchte von Hand unterkneten. Weitere 30 Minuten gehen lassen und währenddessen den Backofen auf 200 °C (Umluft) vorheizen. Aus dem Teig kurze, fingerdicke Ministollen formen und auf einem Backblech mit Backpapier platzieren. Die Backzeit beträgt etwa 8-10 Minuten.

4.
Den Rest der Butter schmelzen, die Ministollen sofort nach dem Backen damit einpinseln und dann mit Puderzucker bestäuben. Nach 15 Minuten den Vorgang wiederholen.

Gebäck abkühlen lassen und gut verschlossen aufbewahren.

GUTEN APPETIT!



UNSER STROM AUS UNSERER REGION. WIR HABEN GIESSENER GRÜNSTROM.



Gießener Grünstrom – unsere Privatkunden müssen sich um nichts kümmern. Sie haben ihn schon.

Beim Einkaufen achten wir besonders auf regionale Produkte. Das Gleiche machen wir beim Strom. Unser Gießener Grünstrom kommt zu fast 40% aus unserer Region. Die SWG kümmern sich darum – wir müssen nichts dafür tun. Das finden wir richtig klasse! Danke, SWG – für ein Stück Heimat aus der Steckdose.

www.giessener-gruenstrom.de



MIT ENERGIE. FÜR DIE REGION.

Stadtwerke Gießen
SWG

IMPRESSUM UND NOTDIENSTE

IMPRESSUM

Baugenossenschaft 1894 Gießen eG
Hölderlinweg 7b
35396 Gießen

Telefon: (0641) 952 00-0
Fax: (0641) 952 00-19
E-Mail: kontakt@bg1894.de
www.bg1894.de

Eingetragen im Genossenschafts-
register Nr. 362, Amtsgericht Gießen

Für diese Ausgabe waren
verantwortlich:

Herausgeber:
Baugenossenschaft 1894 Gießen eG

Redaktion:
Michael Schulte

Gestaltung:
Grundfarben Werbeagentur, Gießen

Bildnachweise:
Shahriar Beradi (3dsb); Supervisuell;
Norbert Schnorr (BG 1894 Gießen eG);
David Vasicek (pix123 fotografie);
©jackfrog/fotolia.com;
©Trueffelpix/fotolia.com;
©Rido/fotolia.com;
©Simone Andress/fotolia.com

NOTDIENST

Der Notdienst ist ausschließlich für
dringende Notfälle außerhalb unserer
Geschäftszeiten vorgesehen.

Kosten für eigenmächtige Aufträge an
Unternehmen, die von uns nicht für den
Notdienst vorgesehen sind, werden
nicht erstattet.

Aufzug:
OTIS GmbH & Co. OHG (0800) 2030 4050

Elektro:
Elektro Czech KG (06403) 738 50

Fernsehen und Radio:
Unitymedia GmbH (0221) 466 191 00

Fernwärme:
Stadtwerke Gießen AG (0800) 2302 110

Gasnotruf:
Stadtwerke Gießen AG (0800) 2302 112

Heizung, Sanitär, Wasser:
Möser Service GmbH (0641) 515 08

Rohrverstopfungen:
Kanal Krug GmbH & Co. KG (0800) 333 56 78

Türöffnungen:
Kraft Sicherheitstechnik GmbH (0641) 84 222

Baugenossenschaft



1894 Gießen eG

BESINNliche WEIHNACHTSTAGE UND ALLES GUTE FÜR EIN GESUNDES
UND ERFOLGREICHES NEUES JAHR WÜNSCHT IHNEN VON
HERZEN DAS TEAM DER BAUGENOSSENSCHAFT 1894 GIEßEN EG





1894 Gießen eG

Baugenossenschaft